

«Wertschätzung ist überwältigend»

Turnen | OK-Präsident Martin Ritter zieht eine positive Bilanz zum Kantonturnfest

Zwei Wochen lang ist Diegten ganz im Zeichen des Kantonturnfests gestanden. Über 4000 Turnende waren im Einsatz. OK-Präsident Martin Ritter zieht trotz dem Regenwetter eine positive Bilanz und windet insbesondere den Turnenden ein Kränzchen.

Thomas Ditzler

■ **«Volksstimme»:** Herr Ritter, das Motto des Kantonturnfests lautete «eifach guet». Hat das Fest gehalten, was das Motto versprach?

Martin Ritter: Ja. Die Idee hinter dem Motto war, einerseits ein gutes Fest in Diegten zu haben und andererseits einen einfachen Turnanlass ohne komplizierte Konzepte auf die Beine zu stellen. Unsere Planung ging auf und auch das Fest war gut.

■ **Das Turnfest hat die Erwartungen demnach erfüllt?**

Genau. Und dies von allen Seiten. Wir hatten sehr wenige Verletzungen und auch in puncto Sicherheit gab es praktisch nichts, wo wir einschreiten mussten. Der Wetterunterschied vom Freitag auf den Rest des Wochenendes war fürs Sportliche zwar schade. Aber insbesondere für die schätzbaren Disziplinen konnten wir den Turnenden trotz schlechtem Wetter gute Anlagen präsentieren. Positiv hat mich auch die entstandene Dynamik unter den Helfern gestimmt. Sie haben sich gegenseitig unterstützt, wenn Not am Mann war.

■ **Sie sprechen das Wetter an. Welchen Einfluss hatte der viele Regen auf das Turnfest?**

Ich war positiv überrascht, wie gut die Turner mit den Wetterbedingungen umgegangen sind. Es wurde viel Verständnis gezeigt. Dass unser Fest



Martin Ritter und seine Diegter Turner haben gehalten, was sie mit ihrem Turnfestmotto versprochen haben – «eifach guet». Bild Thomas Ditzler

mit einem wetterunabhängigen Konzept geplant wurde, war unser Vorteil, so mussten wir trotz Regen nicht improvisieren. Für das Fest und die Wettkämpfe ist alles so abgelaufen, wie wir es geplant haben. Dass es «nur» Regen war, war fast schon ein Glücksfall, wenn man bedenkt, was bei einem Unwetter wie 2013 in Biel alles hätte passieren können.

■ **Trotzdem ist wegen des schlechten Wetters mit Einbussen zu rechnen. Natürlich hat ein wetterfestes Turn-**

fest seinen Preis. Welche Auswirkung unsere Planung in der Endabrechnung ausmacht, wird sich noch zeigen. Die Turner blieben aber wahrscheinlich wegen des Regens eher länger im Festzelt sitzen und haben vielleicht mehr gegessen als bei Schönwetter. Die genauen Konsumationszahlen sind mir aber noch nicht bekannt.

■ **Trotz schlechtem Wetter: Was war Ihr Highlight am Kantonturnfest in Diegten?**

Die positiven Rückmeldungen der zahlreichen Turnenden. So etwas hätte ich nicht erwartet. Im Vorfeld gab es sehr viele skeptische und kritische Worte im Hinblick auf unser Turnfest. Die Rückmeldungen, die ich jedoch erhielt, waren durchwegs positiv. Gemessen an diesen Reaktionen haben alle Turner das Festgelände mit einem positiven Eindruck verlassen. Auch die Dynamik, die während des Fests im OK und unter den Helfern entstand, hat mich positiv überrascht. Ein grosses Lob möchte ich aber auch den Turnvereinen aussprechen. Die Vereine haben das Festgelände und insbesondere den Zeltplatz sehr sauber hinterlassen. Das zeigt doch, dass die Turnerfamilie auch Anstand hat.

■ **Was bleibt Ihnen nach den beiden Wochenenden vom Diegter Turnfest in Erinnerung?**

In erster Linie darf der Aufwand einer Organisation für ein Turnfest mit diesen Dimensionen nicht unterschätzt werden. Es braucht sehr viel Durchhaltewille und auch eine dicke Haut. Es war es aber wert, die Zeit für das Kantonturnfest zu investieren. Ich bin vom ehrenamtlichen Aufwand für den Turnsport überzeugt. Jeder Verein soll dazu motiviert werden, selbst einmal ein Turnfest auf die Beine zu stellen. Das Turnfest beurteile ich auch für unser Dorf als Erfolg. Diegten ist während dieser zwei Wochenenden zusammengestanden. Man hat gespürt, dass die Diegter auch ein Teil des Turnfests sein wollten. Vor allem haben mich aber die Helferdynamik und die Rückmeldungen der Turner sehr positiv gestimmt. Die Wertschätzungen, die wir erhielten, war überwältigend. Meine Bilanz vom Fest ist daher sehr erfreulich. Die Erwartungen wurden phasenweise gar übertroffen.

Den Angstgegner bezwungen

Faustball | NLB: Kämpferisches Tecknau erfolgreich

Am vorgezogenen Spieltag vergangener Woche fanden die Tecknauer wieder auf die Erfolgsstrasse zurück. Mit Siegen gegen Staffelbach (3:1) und Alpnach (3:0) hat sich das Team auf dem zweiten Tabellenplatz festgesetzt.

Hans Hofer

Mit einer gegenüber den letzten Spielen sichtbaren Leistungssteigerung meldeten sich die Tecknauer mit zwei Vollerfolgen in der Meisterschaft der Nationalliga B zurück. Gegen das bisher punktlose Staffelbach erspielten sich die Tunneldörfer einen hart erkämpften 3:1-Sieg (11:6; 8:11; 11:9; 11:8). Einbahnfaustball gab es für die Zuschauer allerdings nur im ersten Satz zu sehen, als die Tecknauer ihren Widersacher nach Belieben dominierten und die Aargauer vor allem in der Defensive mit den Angriffsbällen der Tunneldörfer grosse Mühe bekundeten.

Doch im weiteren Verlauf gestaltete sich das Spiel ausgeglichener. Die Tecknauer sahen ihre keineswegs schwachen Angriffsbälle von den Staffelbachern wiederholt abgewehrt. So war der Satzausgleich der Aargauer verdient. Zum letztlich keineswegs gestohlenen Sieg in einer bis zum Schluss ausgeglichenen Partie leisteten sich die Aargauer die entscheidenden Fehler zu viel.

Alpnach erstmals bezwungen

Noch nie ist es Tecknau in der Nationalliga B gelungen, das Innerschweizer Team aus Alpnach zu bezwingen. Diese negative Bilanz wollten die Tunneldörfer unbedingt aufpolieren. Allerdings sah es zu Beginn dieser Partie gar nicht danach aus. Denn den Tecknauern wollte erst mal überhaupt nichts gelingen. Mit dem Rücken zur Wand setzten sie zur Aufholjagd an, vermochten den scheinbar bereits entscheidenden Rückstand auszugleichen und drehten den ersten Satz in extremis zu ihren Gunsten.

Mit dieser kämpferischen Parforce-Leistung hatten die Tecknauer den Innerschweizern sichtlich den Mumm genommen. Denn im weiteren Spielverlauf setzten sich die Tunneldörfer diskussionslos durch und landeten damit einen verdienten 3:0-Erfolg (12:10; 11:7; 11:6). Auch wenn in den Spielen der Oberbaselbieter noch ein paar Unsicherheiten auszumachen waren, so wussten sie doch als kompaktes, kämpferisches Team zu gefallen.

Nächster NLB-Spieltag: Samstag, 18. Juni, 12 Uhr, Sportplatz Erlenweg, Oberentfelden.

BERICHTIGUNG

vs. In der Berichterstattung zum Kantonturnfest Diegten hat sich im Artikel in der Dienstagsausgabe über den Vereinswettkampf ein Fehler eingeschlichen. Bei den Senioren in der 4. Stärkeklasse feierten die Wenslin-

Red Rocks zu Hause vorgeführt

Inlinehockey | NLB: Red Rocks Rothenfluh – Black Panthers Zofingen 1:8

Mit einer blamablen Pleite gegen die Black Panthers Zofingen verabschiedeten sich die Inlinehockeyaner der Red Rocks Rothenfluh im letzten Spiel vor heimischem Publikum in die Sommerpause.

Otto Graf

Die Red Rocks Rothenfluh kommen in der Meisterschaft nicht vom Fleck. Am Freitag, bei besten Wetterbedingungen, kassierten sie in der Nationalliga B eine weitere Niederlage,

diesmal gegen die Black Panthers Zofingen. Rothenfluh-Co-Trainer Simon Gerster beschönigte nach dem Spiel nichts. «Wir waren zu wenig spritzig und spielten zu kompliziert. Zudem fehlten uns der Mut und das Selbstvertrauen, Risiken einzugehen, um ein Überraschungsmoment schaffen zu können», analysierte Gerster den Verlauf der Partie.

Zudem, räumte er ein, seien die Aargauer läuferisch und stocktechnisch besser gewesen. Sie hätten ihre Chancen optimal ausgewertet, was bei den Red Rocks nicht der Fall war. Nur die ersten zehn Minuten seien

aus der Sicht seines Teams einigermaßen zufriedenstellend verlaufen. Gerster vermisste bei seinen Leuten ein Aufbäumen im letzten Drittel. «Kurzum, es ist ein Spiel zum Abhaken und Vergessen», schloss der Mannschaftskapitän.

Hoffnungen bei Hälfte vorbei

Schon in der ersten Minute schickten die Schiedsrichter einen Zofinger auf die Strafbank, worauf die Red Rocks ein gutes Powerplay aufzogen, daraus aber kein Kapital schlagen konnten. Kurz danach gingen die Black Panthers, deren Stürmer viele Freiheiten hatten, nach einem klassischen Konter in Führung. Mit dem Ausgleich durch Bracher auf Pass von Schaffner schien wieder alles offen zu sein (1:3.). Doch ein weiterer Konter und ein Shorthander der Gäste knickten die Hoffnung der Gastgeber bereits zur Spielhälfte

genwehr der Red Rocks zusehends, was die Aargauer innert zehn Minuten in vier weitere Tore ummünzten. Für die Red Rocks bedeutete das letzte Heimspiel vor der Sommerpause bereits die achte Niederlage im elften Spiel. In der Tabelle liegen die Rothenflüher damit weiterhin unter dem Strich auf Platz neun.

TELEGRAMM

Red Rocks Rothenfluh – Black Panthers Zofingen 1:8 (1:2; 0:2; 0:4). **Stadion:** Red Rocks Arena. **Zuschauer:** 30. **Schiedsrichter:** Gygax/Willemin. **Tore:** 4. Zofingen 0:1; 13. Bracher (Schaffner) 1:1; 17. Zofingen 1:2; 27. Zofingen (Ausschluss Zofingen!) 1:3; 31. Zofingen 1:4; 46. Zofingen (Ausschluss Matthias Erny) 1:5; 50. Zofingen 1:6; 53. Zofingen 1:7; 56. Zofingen 1:8. **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen Rothenfluh, 5-mal 2 Minuten gegen Zofingen.

Red Rocks Rothenfluh: Dürst; Weber, Graf, S. Gerster, Schaffner, Matthias Erny, David Erny, Gunzenhauser, Bracher, Dennler, Auf der Mauer.

Bemerkungen: Rothenfluh ohne Marco Erny,

